

Das Hochstift Osnabrück im Dreißigjährigen Krieg

Lothar Lenski

Das Hochstift Osnabrück im Dreißigjährigen Krieg

Eine militärgeschichtliche Untersuchung

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-96138-191-3

© 2020 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 68,00

Inhalt	Seite
1 Einführung	9
1.1 Aufbau der Arbeit, Chronologie, räumliche Abgrenzung	9
1.2 Quellenlage und Forschungsprobleme	11
1.3 Anmerkungen zur Militärstruktur des 16. und 17. Jahrhunderts	14
1.4 Das Hochstift Osnabrück	21
1.4.1 Die Territorialbildung durch den Bau von Landesburgen	21
1.4.2 Verwaltungsgliederung	24
1.4.3 Die Sonderstellung der Stadt Osnabrück	25
2 Vorgeschichte seit 1591 sowie Verlauf und Ereignisse des Dreißigjährigen Krieges bis zur Räumung des Hochstift Osnabrück im Jahre 1652	29
2.1 Die Ereignisse während der Regierungszeit von Bischof Philipp Sigismund 1591 bis 1623	29
2.1.1 Die Ereignisse vor dem Dreißigjährigem Krieg	29
2.1.2 Die Ereignisse in der Anfangszeit des Dreißigjährigem Krieges	35
2.2 Die Ereignisse während der Sedisvakanz 1623, unter Bischof Eitel Friedrich und der anschließenden Sedisvakanz 1625	38
2.2.1 Die Ereignisse während der Sedisvakanz 1623 bis zum Regierungsantritt 1624	38
2.2.2 Die Ereignisse während der Regierungszeit von Bischof Eitel Friedrich 1624 bis 1625 und der anschließenden Sedisvakanz	44
2.3 Die Ereignisse während der Zwischenphase von der Wahl Bischofs Franz Wilhelm am 27. Oktober 1625 bis zur Regierungsübernahme im Hochstift am 5. Januar 1628	45
2.4 Die Einbeziehung des Hochstifts in die kaiserliche Einflussphäre durch Bischof Franz Wilhelm von Wartenberg bis zur Eroberung durch die Schweden 1633	52
2.5 Die unumschränkte Schwedenherrschaft 1633 - 1635	73
2.6 Das geteilte Hochstift bis zum Beginn der Friedensverhandlungen 1643	86
2.6.1 Der Krieg im Wartestand	86
2.6.2 Das Hochstift in der Aufrüstung	101
2.7 Die Endphase des Dreißigjährigen Krieges bis zur Räumung des Hochstifts durch die Schweden 1652	110
2.7.1 Der Aufstieg des Hochstifts zur Militärmacht	110
2.7.2 Das Hochstift auf dem Höhepunkt seiner militärischen Macht 1645/46	120

	Seite
2.7.3 Der Ulmer Waffenstillstand und der erneute Verlust des Hochstifts	143
2.7.4 Das Hochstift nach dem Friedensschluss	165
2.8 Die schwedische Besetzung und Mitregierung 1633 bis 1650	171
3 Die militärischen Maßnahmen zur Herrschaftssicherung	173
3.1 Das System der Landesdefension im Hochstift	173
3.1.1 Die militärische Infrastruktur im Hochstift	173
3.1.2 Die Haussoldaten in den einzelnen Ämtern	186
3.1.3 Landesdefension und Ausschuß: Die Landsoldaten	191
3.2 Werbung von Soldaten für fremde Heere	194
3.3 Die geworbenen Truppen für das Hochstift	197
3.3.1 Die Werbung von Truppen vor dem Prager Frieden 1635	197
3.3.2 Das Regiment Wartenberg	199
3.3.3 Die einzelnen Kompanien	202
3.4 Die bischöflich-osnabrücker Truppen im Niederrheinisch-Westfälischen Kreis nach dem Prager Frieden	205
3.4.1 Die Wieder- und Neuaufstellung von „freien“ Kompanien	205
3.4.2 Das Leibregiment zu Fuß	207
3.4.3 Die einzelnen Kompanien des Leibregiments zu Fuß	220
3.4.4 Die Reiterkompanien	246
3.4.5 Das Leibregiment zu Pferd und das „neue“ Reiterregiment	286
3.4.6 Artillerie und Garnisonstruppen	294
3.5 Gesellschaftliche und soziale Verhältnisse der geworbenen Soldaten	299
3.5.1 Die räumliche Herkunft der Soldaten	299
3.5.2 Der Familienstand der Soldaten	309
3.5.3 Die soziale und wirtschaftliche Lage der Soldatenfamilien	310
3.5.4 Das Verhältnis zur Bevölkerung	315
4 Die Kosten des Krieges	325
4.1 Die Belastung der Bevölkerung durch Plünderungen, Einquartierungen und Abgaben an die kriegführenden Parteien	325
4.1.1 Einführung	325
4.1.2 Plünderungen und eigenmächtige Eintreibung von Geld- und Sachleistungen	326
4.1.3 Geld- und Sachleistungen an die kriegführenden Parteien	329
4.2 Die Kontributionen zum Unterhalt der schwedischen Truppen 1633 bis 1651	333
4.3 Die regelmäßigen Steuern zum Unterhalt der bischöflichen Truppen 1639 bis 1649	339
4.4 Versuch einer zahlenmäßigen Bewertung der Kriegskosten	348

	Seite
5. Die politische und militärische Veränderungen durch den Dreißigjährigen Krieg	351
5.1 Die Veränderungen in den Machtverhältnissen im Hochstift	351
5.2 Die Veränderung der militärischen Strukturen	356
5.2.1 Die Bestimmungen der „Capitulatio“ zur Landesverteidigung und deren Finanzierung	356
5.2.2 Ausschuß und ständige Truppen	356
5.2.3 Bewaffnung und Bedeutung von Festungen	358
6 Zusammenfassung und Bewertung	361
6.1 Zusammenfassung	361
6.1.1 Einleitung	361
6.1.2 Vorgeschichte und Verlauf des Dreißigjährigen Krieges bis zur Räumung des Hochstifts Osnabrück 1652	363
6.1.3 Die Truppen des Hochstifts	371
6.1.4 Die Kriegskosten	385
6.1.5 Die politische und militärische Veränderungen nach dem Dreißigjährigen Krieg	389
6.2 Bewertung	392
6.3 Abschließende Anmerkungen	397
7 Begriffserläuterungen	399
8 Quellen- und Literaturverzeichnis	417
8.1 Ungedruckte Quellen	417
8.2 Unveröffentlichte Schriften und Vorträge	418
8.3 Gedruckte Quellen und Literatur	419
9 Anhang	435